

Mills & Boon in London.

Troutbeck, G. E., Rambles in Florence. 8°. 6 sh.

J. Murray in London.

Howorth, H. H., Saint Gregory the great. 8°. 12 sh. net.
Luchaire, A., social France at the time of Philip Augustus. 8°. 10 sh. 6 d. net.

T. Nelson & Sons in London.

Cox, G. W., Tales of the gods and heroes. 8°. 6 sh. net.

Nisbet & Co. in London.

St. Mars, F. S., on nature's trail. 8°. 6 sh. net.

Partridge & Com. in London.

Aflalo, F. G., a book of the Wilderness and Jungle. 8°. 6 sh. net.

S. Paul & Co. in London.

Haggard, A. C. P., the Romance of Bayard. 8°. 6 sh.
Holbach, M. M., in the footsteps of Richard Coeur de Lion. 8°. 16 sh. net.

G. P. Putnam's Sons in London.

Reed, M., the white shield. 8°. 6 sh.

Rebmann Ltd. in London.

Hart, D. B., Guide to midwifery. 8°. 25 sh. net.
Schultz, Fr., the X-ray treatment of skin diseases. 8°. 12 sh. 6 d. net.

Seeley & Co. in London.

Stead, Rch., Adventures in Southern Seas. 8°. 5 sh.

Simpkin, Marshall & Co. in London.

Strong, A. T., Peradventure. A book of essays in literary criticism. 4°. 5 sh. net.

E. & F. N. Spon in London.

Saunders, B., Forging, stamping and general smithing. 8°. 21 sh. net.

S. Swift in London.

Lynch, Art., Psychology: a new system based on the study of the fundamental processes of the human mind. 2 vols. 8°. Je 10 sh. 6 d.

Fisher Unwin in London.

Bonney, T. G., the building of the Alps. 8°. 12 sh. 6 d. net.
Cannan, E., the economic outlook. 8°. 5 sh. net.
Duckworth, F. R. G., from a pedagogue's sketch-book. 8°. 5 sh. net.
Kebbel, T. E., the battle of life. 8°. 10 sh. 6 d. net.

Ward, Lock & Co. in London.

Bindloss, H., the trustee. 8°. 6 sh.

Französische Literatur.

Berger-Levrault & Cie. in Paris.

Pillaut, J., Manuel de droit consulaire. 8°. 10 fr.

J. Biedermann in Lausanne.

Reichlen, J.-L., l'alliance franco-suisse. 8°. 1 fr. 25 c.

Ch. Delagrave in Paris.

Berget, A., le temps qu'il fait. Le temps qu'il fera. 8°. 10 fr.

E. Cornély & Cie. in Paris.

Du Vair, G., Actions et traictes oratoires de Guillaume du Vair. Publiée par R. Radouant. 16°. 6 fr.

B. Grasset in Paris.

Poiteau, E., la meilleure part. 16°. 3 fr. 50 c.

Hachette & Cie. in Paris.

Filon, A., le Prince impérial. Souvenirs et documents (1856-1879). 4°. 20 fr.

H. Laurens in Paris.

Michel, Andr., et G. Migeon, le musée du Louvre. Sculptures et objets d'art du moyen-âge de la Renaissance et des temps modernes. 8°. 3 fr. 50 c.

Librairie générale des Sciences occultes in Paris.

Boulage, T. P., les mystères d'Isis et d'Osiris, initiation égyptienne. 8°. 3 fr.

Plon - Nourrit & Cie. in Paris.

Bordeaux, H., la petite Mademoiselle. 16°. 3 fr. 50 c.

P. Téqui in Paris.

Hugon, E., le mystère de la Très Sainte-Trinité. 16°. 3 fr. 50 c.
Lecornu, R. P., le mystère d'amour. Considérations sur la sainte eucharistie. 16°. 3 fr. 50 c.
Murat, L., les merveilles du corps humain. 8°. 6 fr.

Musikalische Volksbibliotheken.

Ein Kapitel über Luftschlosserbau
von
Ernst Challier sen. - Gießen.

Es gibt gewisse Themata, an die man nicht gerne rührt, um die jeder vorsichtig herumgeht, der den Griff in ein Wespenneft scheut. Zu diesen Themata gehören zweifellos die musikalischen Volksbibliotheken. Berufen, dieser Angelegenheit näherzutreten, wären wohl eigentlich die offiziellen Organe des deutschen Musikalienhandels, sie haben ja über deren Existenz berichtet, auch wohl zwischen den Zeilen ihr Unbehagen darüber geäußert, aber so recht zugegriffen hat keines von ihnen. Es mag sein, daß der Standpunkt des Totschweigens der einzig richtige, und daran zu rütteln undiplomatisch ist. Da ich aber nicht einmal weiß, ob meine Voraussetzung eines absichtlichen Totschweigens zutreffend ist, so will ich vom Standpunkt eines alten Musiksortimenters der Sache näherzutreten. Selbstverständlich kann das Für und Wider nur rein subjektiv ausfallen, trotzdem ich kein persönliches oder geschäftliches Interesse an der Frage habe und die ganze Angelegenheit, wie ich am Kopf meines Artikels bereits ausführte, für ein »Luftschloß« halte.

Die Männer und Frauen, die nach dem Vorbilde der Volksbibliotheken diesen Gedanken auf die Musik übertragen, sind hochachtbare Leute, die fest und ehrlich überzeugt sind, etwas Gutes schaffen zu wollen; kein einziger von ihnen sucht oder hat dabei persönliche Vorteile. Die Beweggründe sind Menschenliebe, der Wunsch, durch gutes Beispiel erzieherisch auf die

großen musikalisch verwilderten Massen einzutwirken. Aber die Herrschaften haben sich bei dem Streben nach Idealen in den Himmel verloren, den ja Zeus, nach Schiller, unsern Künstlern stets offenhält, und dadurch ihren Blick für die praktische Welt, die rauhe Wirklichkeit getrübt. Auf der einen Seite sehen sie den geldgierigen Musikalienhändler, der mit musikalischer Schundliteratur den Geschmack verderbend das Volk ausbeutet, auf der anderen Seite dasselbe Volk nach guter Musik lechzend, die ihm derselbe Bösewicht vorenthält. Meiner Erfahrung nach würde Diogenes, selbst wenn seine Laterne mit einer Glühbirne versehen wäre, nicht viele reich gewordene Musikalienhändler, namentlich Sortimentere, entdecken und noch weniger ein nach guter Musik dürstendes Volk finden. Das letztere wird auch von der Mehrzahl der Himmlischen hier und da zugestanden, man will ja jetzt erst das Volk durch das Volk erziehen.

Unter Volk verstehen doch wohl die Philanthropen in erster Linie die unbemittelte Mehrzahl des Volkes, denn die Wohlhabenderen konnten ja auch ohne diese »Gratis-Leihbibliotheken« auf Grund ihres Einkommens sich längst ihren Geschmack geläutert haben. Weshalb das bisher nicht geschah, erledige ich später, dagegen muß ich hier der Volkskonzerte Erwähnung tun, die lediglich den Unbemittelten dienen sollen, wofür drastische Beweise vorliegen. So befindet sich in Dresden ein Verein, der Volkskonzerte veranstaltet, dessen Programme die stehende recht deutliche Notiz tragen: »Besucher dieser Konzerte, die nicht unbemittelten Standes sind, werden aus dem Saal gewiesen.« Also von unten herauf will man das Volk in seiner Gesamt-

